

प्रिया वा मधुरा वा तु स्वाम्येष्वेव विराजते ।

श्रीरत्नो प्रमाणं तु वाचः सुनयनकर्कशाः ॥ ४६०० ॥

Nur wenn es gilt den grossen Herrn zu spielen, ist ein angenehmes oder süßes Wort am Platz; gilt es aber die Wohlfahrt zu schützen, dann bilden harte Worte, die die Klugheit eingiebt, die Richtschnur.

प्रियो भवति दानेन प्रियवादेन चापरः ।

मन्त्रहेमजैरन्यः कार्यार्थं प्रीयते जनः ॥ ४६०१ ॥

Der Eine liebt uns der Geschenke wegen, ein Anderer wegen der freundlichen Worte, ein Dritter wegen der Sprüche, Opfer und Gebete: irgend eines Zweckes wegen lieben Einen die Menschen.

प्रेयांस्ते ऽहं त्वमपि च मम प्रेयसीति प्रवाद-

स्त्वं मे प्राणा अहमपि तवास्मीति कृत प्रलापः ।

त्वं मे ते स्यामहमपि च यत्तच्च नो साधु राधे

व्याहारे नौ नहि समुचितो युष्मदस्मत्प्रयोगः ॥ ४६०२ ॥

Sagt man «ich liebe dich und du liebst mich», so ist dieses eine herkömmliche Redensart; sagt man «du bist mein Lebenshauch und ich wiederum der deinige», so sind dieses, sieh, nur leere Worte; sagt man «du bist mein und ich bin dein», so ist auch dieses, o Rādhā, nicht schön: wenn wir zu einander reden, ziemt es sich ja weder «du» noch «ich» anzuwenden (d. i. du und ich sind in Eins verschmolzen).

फलाशी मूलाशी सलिलपवनाशी निरशनी

जनो रागद्वेषाद्युपकृतमनाः स्याद्यदि मुनिः ।

कपीनां कोलानामनिमिषदंशं किं च फणिनां

गिरीणां को भेदः शिव शिव समानव्रतभृताम् ॥ ४६०३ ॥

Wenn ein Mensch, der von Früchten, von Wurzeln, von Wasser oder Wind sich nährt, oder auch gar Nichts genießt, dessen Herz aber von Zuneigung, Hass und andern Leidenschaften bewegt wird, schon ein Heiliger wäre, welcher Unterschied bestände dann, o Ćiva, Ćiva, zwischen ihm und Affen, Ebern, Fischen, Schlangen und Bergen, die ja dieselbe Lebensweise befolgen?

फेनमात्रोपमे देहे जीवे शकुनिवत्सिद्ध्येते ।

अनित्ये प्रियसंवासे कथं स्वपिषि पुत्रक ॥ ४६०४ ॥

4600) MAHÂN. 301.

4601) MBh. 12, 5065, b. 5066, a.

4602) ALAṂKĀRAKAUSTUBHA im ÇKDr. u.

4603) KAVITĀMṚTAK. 60, b. Vgl. Spruch

मीनः स्नानपरः

4604) MBh. 12, 12050.

प्रवादः

III. Theil.

14*